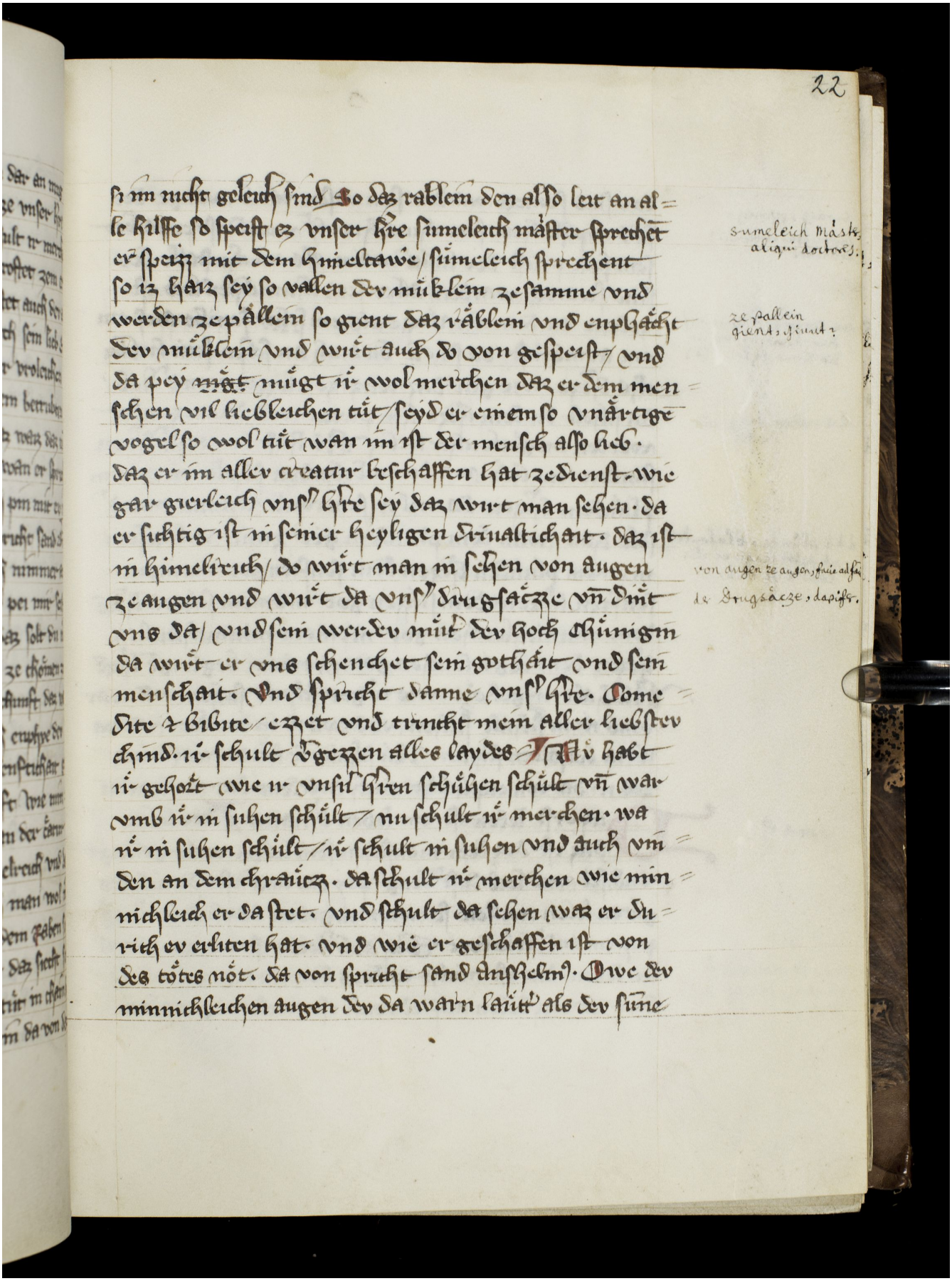
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



22

si im nicht geleich sind so daz rablem den also leut an al=
le hilffe so speist ez unser hre simeleich mäster sprechet
er speiz mit dem himeltawe / simeleich sprechent
so iz haiz sey so vallen der mütlem zesamme und
werden zepällem so grient daz räblem und enpfächt
der mütlem und wirt auch do von gespeist / und
da pey mügt ir wol merchen daz er dem men
schen vil liebleichen tüt / seyd er einem so unärtige
vogel so wol tüt wan im ist der mensch also lieb.
daz er im aller creatur geschaffen hat zedienst. wie
gar gierleich uns hre sey daz wirt man sehen. da
er sichtig ist in seiner heyligen drivaltichait. daz ist
im himelreich / do wirt man im sehen von augen
ze augen und wirt da uns drugsäcze vn dmit
uns da / und sein werder mut der hoch schünigen
da wirt er uns schenchet sein gothäit und sein
menschait. Und spricht danne uns hre. Come
dite & bibite / ezzet und trincht mein aller liebster
chind. ir schult vergezzen alles leydes / Ich habt
ir gehört wie ir unsir hren schüchen schult vn war
umb ir im suhen schult / nu schult ir merchen. wa
ir im suhen schult / ir schult im suhen und auch vm
den an dem chraücz. da schult ir merchen wie min
nichleich er da stet. und schult da sehen waz er du
rich ev erliten hat. und wie er geschaffen ist von
des tötes nöt. da von spricht sand anslem. O ve dv
minnichleichen augen dv da warn laüt als dv sune

simeleich mäster aliqui doctores.

ze pallein gient, gimet.

von augen ze augen, fruie alsi de drugsäcze, dapifer.